



AD FONTES!
Quellschutz in Schleswig-Holstein

Jahresbericht 2012

Impressum

AD FONTES! Quellschutz in Schleswig-Holstein

c/o Tobias Meier

Beselerallee 55a

24105 Kiel

www.quellen-sh.de

Bericht des Vorstands

Liebe Mitglieder,

wir blicken auf das erste Jahr von AD FONTES! zurück. Es war ein Jahr hochgesteckter Ziele, die auf der ersten Mitgliederversammlung im April 2012 als „Marschrichtung“ festgelegt wurden. Ziele, wie die Erhöhung der Mitgliederzahl, ein Quellkataster einzurichten, weitere Quellen zu erfassen oder der Internetseite ein neues Gewand zu geben. Ziele, die die Verbandsarbeit im hohen Maße beeinflusst haben. Der Vorstand hat diesen Auftrag angenommen und mit hohem Engagement bearbeitet.

Der folgende Jahresbericht zeigt, dass wir einige Ziele mehr als erfüllt haben. So zum Beispiel war das Ziel Endes des Jahres eine Mitgliederzahl von zwölf zu erzielen. Tatsächlich hat der Verein nun 18 Mitglieder. Aber es gibt auch Ziele, die der Vorstand nicht erreicht hat. Hierfür gibt es mehrere Gründe, zum Teil ist der Aufwand, die Ziele in so kurzer Zeit zu bewältigen, höher als erwartet (Aufbau des Quellkataster, Relaunch der Internetseite), zum Teil ist man auf Aktivitäten anderer Institutionen angewiesen (Traveprojekt).

Insgesamt sind wir aber zufrieden mit den Aktivitäten, die wir im Jahr 2012 umgesetzt bzw. angeschoben haben. Unser Enthusiasmus, sich für dies besondere Biotop einzusetzen, ist ungebrochen und wir strotzen von Visionen.

Besonders haben wir uns gefreut über die rege Teilnahme an der Exkursion, die wir im letzten Jahr zu den „Thienemannschen Quellen“ am Dieksee und Kellersee gemacht haben. Wir danken Barbara Lösken und Birgit Gaats für die wunderbare Führung!

Wir sind echt gespannt, welche Fortschritte der Quellschutz in 2013 machen wird und würden uns sehr freuen, wenn Ihr weiterhin ein hohes Engagement zeigt und den Vorstand unterstützt.

Herzliche Grüße

Dr. Peter Martin

Tobias Meier

Dr. Helge Huckfeldt

Erfassung der Quellen in Schleswig-Holstein

Das Quellkataster wird als einer der wichtigsten Grundlagen für die Vereinsarbeit angesehen. Es wird erwartet, dass zahlreiche Datensätze zusammen kommen werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven ausgewertet werden können. Die Anforderungen sprechen klar für eine Datenbank-Lösung, die gemäß den Ansprüchen des Vereins entwickelt werden soll. In mehreren Vorstandssitzungen wurde ausgiebig diskutiert, welche Daten in die Datenbank einfließen sollen, ob die Datenbank GIS-fähig sein soll und auf welcher Datenbank-Plattform das Kataster geschrieben werden soll.

Klar ist, dass die Quell-Erfassungsbögen von Schleswig-Holstein, die Dr. Peter Martin in Zusammenarbeit mit Barbara Lösken und Birgit Gaats entwickelt hat, die Basisdaten enthalten, die auch in das Kataster einfließen soll. Da dies eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen Daten sind und der Wunsch besteht, recht zügig eine erste Version des Katasters zu entwickeln, wurden die Daten gruppiert (Geodaten, Strukturdaten, Quellzustandsdaten, Biotische Daten und abiotische Daten). In der ersten Version sollen erst einmal nur die Geodaten der Quellen verwaltet werden. Ebenso unstrittig ist, dass die Datenbank GIS-fähig sein muss. Unschlüssig ist man sich noch, auf welcher Plattform die Datenbank geschrieben werden soll. In engerer Auswahl stehen eine Access-, eine MS-SQL- und eine Oracle-Datenbank-Lösung. Eine Entscheidung ist Ende 2012 noch nicht erfolgt.

Barbara Lösken und Birgit Gaats, die auf den Spuren August Thienemanns wandeln, haben 2012 die Kartierungen sämtlicher am Ufer befindlichen Quellen an Kellersee und Dieksee abgeschlossen. Anschließend haben sie sich Quellen am Selenter See zugewandt.

Forschung und Monitoring

Peter Martin war 2012 weiterhin an der Kieler Universität (CAU) mit quellrelevanten Aktivitäten sowohl in der Lehre als auch in der Forschung tätig. Im Sommersemester fand im Rahmen eines Bachelorkurses (Biol162 „Limnische Habitats“, 16 TeilnehmerInnen) eine Exkursion zu verschiedenen Quellstandorten in Schleswig-Holstein statt. Ziele waren diverse Waldquellen am Dieksee, Waldquellen und Quellbäche am Vierer See, Offenlandquellen im Aukrug (Flächen der Schrobach-Stiftung), die „Augustenhofquelle“ im Aukrug sowie daran anschließende Fischteiche, deren Auswirkungen auf die Lebewelt der Quellen und Bachoberläufe besprochen wurden.

Ab dem 18.03.2012 wurde je eine Emergenzfall an zwei unterschiedlich strukturierten Kalktuffquellen in der Nähe des Gutes Schierensee aufgestellt, die das gesamte Jahr 2012 hindurch wöchentlich bzw. im Winter 14tägig geleert wurden, um die emergierende Insektenfauna und die daran anheftenden Wassermilbenlarven zu untersuchen. Das Material wurde teilweise von einer türkischen Gastwissenschaftlerin (Dr. Pinar Gülle, Universität Burdur) aufgearbeitet, die im Mai 2012 bei Herrn Martin an der CAU zu Gast war.

Am 13.03. und am 13.06.2012 erfolgten Treffen mit Hilmar Rathjen (Jung und Rathjen Filmproduktion, <http://www.jung-rathjen.de/>) und der Besuch einiger Quellen. Ein Film über Grundwasser soll auch kurz auf das Thema Quellen eingehen. Erscheinungstermin des Filmes: 2013.

Am 24.07.2012 erfolgte an der Uni ein Treffen mit Dr. Aiko Huckauf von der Lokalen Aktion Westensee, der uns das FFH-Gebiet Quellen am Großen Schierensee vorstellte. Am 23.08. erfolgte

eine Begehung vor Ort u.a. an Quellstandorte, die für eine Masterarbeit über Offenlandquellen von Relevanz waren.

Am 6.02.2012 erfolgte ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Umweltwissenschaften (Einladung von Dr. Michael Trepel), Thema: "Quellen in Schleswig-Holstein - Quelltypen, Fauna und mögliche Bewertung ihrer Besiedlung"

Im Anhang des Jahresberichts ist eine Übersicht von Abschlussarbeiten, Postern, Vorträgen und Veröffentlichungen zusammengestellt.

Im Jahresbericht 2011 wurde berichtet, dass ein Projektantrag zur Erfassung von Quellen im Riesewohld (Kreis Dithmarschen) und die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs abgelehnt wurde. Ein ähnlicher Antrag wurde in diesem Jahr beim Kreis Dithmarschen eingereicht. Das Untersuchungsgebiet ist nicht auf das Waldgebiet Riesewohld beschränkt, sondern soll das gesamte Kreisgebiet berücksichtigen. Insgesamt wird der Antrag für förderungswürdig gehalten, dennoch möchte der Kreis Dithmarschen erst ein Pilotprojekt fördern und bat um eine Überarbeitung des Antrags und um eine deutliche Verkleinerung des Suchraums. Die Überarbeitung des Antrags hat im Berichtszeitraum noch nicht stattgefunden.

Schutz- und Renaturierungsmaßnahmen

Ein Ziel im Jahr 2012 war die Begleitung einer geplanten Renaturierungsmaßnahme von mehreren Quellen auf Flächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im mittleren Travetal. Das geplante Vorhaben sollte ursprünglich bereits im Jahr 2011 umgesetzt werden und wurde aus verschiedenen Gründen mehrere Male verschoben. Ende des Jahres 2012 entschied die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein das Projekt vorerst nicht umzusetzen. Der Verein wird sich bemühen, andere geplante Umsetzungen von Quellen in Schleswig-Holstein zu begleiten. Ende des Jahres 2012 sind aber keine geplanten Vorhaben bekannt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit die Erstellung einer informativen Internetseite. Leider konnte der erhoffte Relaunch der Vereinsseite in 2012 nicht umgesetzt werden. Die übrige Vereinsarbeit hatte keine Kapazitäten für dieses umfangreiche Projekt freigegeben. So wurden nur kleine Änderungen vorgenommen und Dokumente, wie die Vereinssatzung und das aktualisierte Mitgliedsantragsformular, online gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit ist der Aufbau von Kooperationen. Es wurde Kontakt mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) Boden in Schleswig-Holstein aufgenommen. Die Kontaktaufnahme verlief positiv und es wurde Interesse eines Austausches bekundet. In 2013 wird angestrebt ein Treffen zwischen dem Verein und der AG Boden durchzuführen.

Allgemeine Vereinsarbeit

Erfreulicherweise hat sich die Mitgliederzahl im letzten Jahr gut entwickelt. Die Zahl stieg um acht Mitglieder von zehn auf 18. Die Mitglieder hatten im letzten Berichtjahr auf zwei Veranstaltungen die Möglichkeit, sich über die Vereinsarbeit zu informieren. Am 27.04. fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Am 07.07. führten die Mitglieder Barbara Lösken und Birgit Gaats eine Exkursion zur den Quellen am Südufer des Dieksees und am Nordufer des Kellersees. Die ganztägige Exkursion gab einen schönen Einblick in die Erfassung von Quellen.

Der Vorstand hat in 2012 offiziell sechs Vorstandssitzungen abgehalten. In den Sitzungsdiskussionen sind immer die von der Mitgliederversammlung bestimmten Jahresziele Thema gewesen und der Aufbau einer soliden Grundstruktur der Vereinsarbeit. Zum letzterem wurden Themen wie z. B. die Einrichtung eines Kontos bei einer Bank, die Idee der Transparenten Zivilgesellschaft, Mitgliedschaften bei anderen Vereinen besprochen.

Die Umsetzung der von der Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderung hat der Vorstand nicht vollzogen, da hinterher bedauerlicherweise festgestellt wurde, dass formale Fehler bei der Einladung der letzten Mitgliederversammlung unterlaufen sind. Die Beschlussfassung wird in der nächsten Mitgliederversammlung wiederholt.

Finanzen

Die Einnahmen setzen sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden der Mitglieder zusammen. Spenden von juristischen Personen hat der Verein in 2012 nicht erhalten.

Die Ausgaben betreffen ausschließlich die Führung des Bankkontos bei der Förde Sparkasse

Rücklagen: Der Vorstand schlägt vor Rücklagen in Höhe von 21,60 Euro zu bilden.

Mittelübertrag: Der Vorstand schlägt vor, die restlichen Mittel von 190,38 Euro in das Jahr 2013 zu übertragen.

Einnahmen und Ausgabenrechnung	
Jahr 2012	
Einnahmen	
Mitgliederbeiträge	112,00 €
Spenden	104,00 €
	216,00 €
Ausgaben	
Sollzinsen	0,02 €
Kontoführungsgebühren	4,00 €
	4,02 €
Überschuss	211,98 €
Freie Rücklage	21,60 €
Übertrag in 2013	190,38 €

Berechnung der jährlichen "Freien Rücklage"			
nach § 58 Nr.7a AO			
Kalenderjahr 2012			
	Jahresbeitrag	Rücklagemöglichkeit	Beitrag
Mitgliedsbeiträge	112,00 €	10,00%	11,20 €
Spenden	104,00 €	10,00%	10,40 €
Erträge aus Vermögen	- €	33,33%	- €
			21,60 €
zuzüglich Beträge aus den Vorjahren			- €
Gesamtbetrag der Freien Rücklage am 31.12. des Jahres			21,60 €

ANHANG

Fakten des Vereins (Stand: 31.12.2012)

Name:

AD FONTES! Quellschutz in Schleswig-Holstein e.V.

Sitz:

c/o Tobias Meier

Beselerallee 55a

D-24105 Kiel

Gründungsdatum:

29.10.2011

Eintragung im Vereinsregister:

31.01.2012

Letzte Anerkennung der Gemeinnützigkeit:

24.11.2011 (vorläufige Bescheinigung)

Vorstandsmitglieder:

Vorsitzender – Dr. Peter Martin

Geschäftsführer – Tobias Meier

Kassenwart – Dr. Helge Huckfeldt

Anzahl Mitglieder:

18

Kontoverbindung:

Kontonummer 1001856309

Bankleitzahl 21050170

bei der Förde Sparkasse

Webpräsenz:

<http://www.quellen-sh.de>

Aktuelle Fassung der Vereinssatzung vom 29.10.2011

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen „**AD Fontes! – Quellschutz in Schleswig-Holstein**“. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt danach den Zusatz „e.V.“. Der Sitz des Vereins ist Kiel. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck und Aufgaben, Gemeinnützigkeit

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist der Umwelt- und Naturschutz von Quellen in Schleswig-Holstein. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- Erfassung der Quellen in Schleswig-Holstein
- Forschung und Monitoring
- Planung und Umsetzung von Schutz- und Renaturierungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit.

Der Verein setzt sich im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes für die Förderung und Einbeziehung der Jugend ein.

2. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Die Zahlung von pauschalem Aufwandsersatz und von Vergütungen an Vorstandsmitglieder ist grundsätzlich zulässig, soweit diese nicht unangemessen hoch sind.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
5. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zur ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die die Satzungszwecke und Ziele des Vereins unterstützt. Über den Antrag entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit. Von den Mitgliedern wird ein Beitrag erhoben.
2. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Tod.

3. Der Austritt kann mit dreimonatiger Kündigungsfrist zum Ende des Kalenderjahres erfolgen. Er muss schriftlich beim Vorstand erklärt werden.
4. Mitglieder, die sich vereinschädigend verhalten, können aus dem Verein ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Darüber hinaus können Mitglieder ausgeschlossen werden, die trotz Mahnung länger als sechs Monate ihrer Beitragspflicht nicht nachkommen.

§ 4 Organe

Die Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand

§ 5 Mitgliederversammlung

1. Der Mitgliederversammlung als dem obersten Organ des Vereins obliegt die Gesamtplanung und die Bestimmung der Richtlinien der Arbeit.

Insbesondere kommen ihr zu:

- 2.1. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes
 - 2.2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes
 - 2.3. Wahl zweier Rechnungsprüfer
 - 2.4. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
 - 2.5. Änderung der Satzung
 - 2.6. Entscheidung über Anträge
3. Stimmrecht: Jedes anwesende Mitglied hat nur eine Stimme.
 4. Die Mitgliederversammlungen werden vom Vorsitzenden des Vereins schriftlich einberufen. Sie finden bei Bedarf, mindestens einmal jährlich statt. Zwei Drittel der Mitglieder können unter Angabe der Gründe jederzeit die Einberufung der Mitgliederversammlung verlangen. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie unter Angabe einer Tagesordnung mit einer Frist von 4 Wochen einberufen ist.
 5. Der Vorsitzende, oder in dessen Vertretung der Geschäftsführer des Vereins, führt den Vorsitz in der Mitgliederversammlung.
 6. Über Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Versammlungsleiter (§ 5 Nr. 5 dieser Satzung) und vom Protokollführer zu unterschreiben ist.
 7. Satzungsänderungen bedürfen einer 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 6 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:

- 1.1. dem Vorsitzenden
- 1.2. dem Geschäftsführer
- 1.3. dem Kassenwart

Der Vorstand im Sinne von § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer. Sie vertreten einzeln.

Die Personen des Vorstandes werden auf zwei Jahre gewählt und sind bei Abstimmungen gleich stimmberechtigt.

Beim Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes wird dessen Aufgabe bis zur nächsten Mitgliederversammlung von den übrigen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen. Scheidet mehr als ein Vorstandsmitglied aus, so ist eine Nachwahl innerhalb von 8 Wochen erforderlich.

2. Der Vorstand ist zuständig für:

- 2.1. Geschäftsführung und Vertretung des Vereins
- 2.2. Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung sowie
Aufstellung der Tagesordnung
- 2.3. Ausführen von Beschlüssen der Mitgliederversammlung

§ 7 Auflösung

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer besonderen, zu diesem Zweck mit einer Frist von sechs Wochen einzuberufenden, außerordentlichen Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

Die vorstehende Satzung tritt mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 29.10.2011 in Kraft.

Publikationsliste

Es wurden 2012 an der CAU mehrere Abschlussarbeiten fertiggestellt, die sich mehr oder weniger mit Quellen und/oder Quellorganismen beschäftigten.

- Ann-Kathrin Herber (2012): Ökotoxikologische Untersuchungen an Quell- und anderen limnischen Organismen mittels eines Biomonitors. Bachelorarbeit an der CAU, 38 S. + Anhang.

[In dieser Arbeit wurde u.a. der Frage nachgegangen, ob Tiere aus unterschiedlichen Populationen einer Art unterschiedlich sensitiv auf Schadstoffe reagieren. Der untersuchte Organismus, der auch in Quellen zu finden ist, war der Bachflohkrebs *Gammarus pulex*.]

- Hansen, M. (2012): Kalktuffquellen - Allgemeine Charakterisierung und Stand der Dinge in Schleswig-Holstein, Deutschland und der Europäischen Union. Protokoll zum Labor- und Freilandpraktikum (MNF-biol-404), Universität Kiel, 39 S. + Anhang.

- Lorenz, I. A. (2012): Salzwiesen im Binnenland als Lebensraumtyp - Allgemeine Charakterisierung und Situation von Salzquellen in Europa, Deutschland und Schleswig-Holstein. Protokoll zum Labor- und Freilandpraktikum (MNF-biol-404), Universität Kiel, 50 S. + Anhang.

- Klein, A. (2012): Vergleich der Struktur, Abiotik und Fauna von als Kultur- bzw. Naturdenkmäler ausgewiesenen Quellen. Bachelorarbeit Universität Kiel, 52 S. + Anhang.

- Wischniowsky, L. (2012): Kalktuffquellen in Schleswig-Holstein - Versuch einer faunistischen Charakterisierung. Bachelorarbeit Universität Kiel, 50pp. + Anhang.

- Dau, A.-C (2012): Die Salzquellen von Bad Oldesloe - Struktur und Fauna eines Extremlebensraumes. Bachelorarbeit Universität Kiel, 67 S. + Anhang.

Während der Jahrestagung 2012 der Deutschen Gesellschaft für Limnologie in Koblenz (24.-28.09.2012) wurden folgende Beiträge von Vereinsmitgliedern präsentiert:

Poster:

- Lorenz, I. & Martin, P.: „Salzwiesen im Binnenland als Lebensraumtyp – Allgemeine Charakterisierung und Situation von Salzquellen in Europa, Deutschland und Schleswig-Holstein.“

- Hansen, M. & Martin, P.: „Kalktuffquellen - Allgemeine Charakterisierung und Stand der Dinge in Schleswig-Holstein, Deutschland und der Europäischen Union.“

Vorträge:

- Dau, A.-C. & Martin, P.: „Die Salzquellen von Bad Oldesloe- Struktur und Fauna eines Extremlebensraumes.“

- Georg, A. & Martin, P.: „Ökotoxikologische Untersuchungen an Quellorganismen.“

- Reiss, M., Steiner, H. & Zaenker St.: „Verbreitung, Lebensraum und Gefährdung der endemischen Rhön-Quellschnecke (*Bythinella compressa* Frauenfeld, 1857) in Hessen als Beitrag zur internationalen Biodiversitätskonvention (CBD).“

Veröffentlicht wurden von Vereinsmitgliedern zu Quellthemen folgende Arbeiten:

- Martin, P. (2012): Die Diversität der Quellfauna Schleswig-Holsteins - ein erster Überblick. - Deutsche Gesellschaft für Limnologie (DGL). Erweiterte Zusammenfassungen der Jahrestagung 2011 (Weihenstephan), Hardegsen 2012, 211-215.
- Więcek, M., Martin, P. & Gąbka, M. (2012): Ecology and faunistics of water mites (Hydrachnidia, Acari) of peatland microhabitats in north-western Poland. - Deutsche Gesellschaft für Limnologie (DGL). Erweiterte Zusammenfassungen der Jahrestagung 2011 (Weihenstephan), Hardegsen 2012, 156-160.
- Martin, P. & Brunke, M. (2012): Faunal typology of lowland springs in Northern Germany. - Freshwater Science (formerly J-NABS) 31 (2), 542-562.
- Reiss, M.; Zaenker, S. (2012): Gewässerversauerung von Quellen im Buntsandstein - Kein Problem für Krenobionte? Deutsche Gesellschaft für Limnologie (DGL) - Erweiterte Zusammenfassung der Jahrestagung 2011 (Weihenstephan), Hardegsen 2012, 216–220.
- Reiss, M.; Zaenker, S. (2012): Quellgewässer im Nationalpark Kellerwald-Edersee - Einzigartige Lebensräume in naturnahen Buchenwäldern. in: 3. Hessisches Naturwaldforum Buche 5.5.-6.5.2010 in Bad Wildungen, 26–32.